

742 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XX. GP

Ausgedruckt am 26. 6. 1997

Regierungsvorlage

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Ungarn über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich samt Anlagen

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Ungarn über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich

- Die Republik Österreich und die Republik Ungarn, im folgenden Vertragsstaaten genannt,
- im Geiste der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten,
 - in der Absicht, den Austausch auf dem Gebiet der Wissenschaften und die Zusammenarbeit im Hochschulbereich zu fördern,
 - in dem Wunsche, den Studierenden beider Staaten die Fortführung des Studiums im jeweils anderen Vertragsstaat zu erleichtern,
 - im Bewußtsein der in beiden Staaten im Bereich des Hochschulwesens bestehenden Gemeinsamkeiten,
 - in Fortführung der bilateralen Gleichwertigkeitsregelungen zwischen beiden Vertragsstaaten, die mit dem Abkommen über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse für die Zulassung zu den Universitäten vom 16. Juli 1982 sowie mit dem Abkommen über die Gleichwertigkeit der Studien an den Universitäten und der akademischen Grade vom 8. März 1983 in die Wege geleitet wurden,
 - unter Berücksichtigung der von beiden Vertragsstaaten unterzeichneten Abkommen im Bereich der Gleichwertigkeiten im Rahmen des Europarates und der UNESCO,

haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

In diesem Abkommen bedeutet:

1. der Ausdruck „Hochschule“ alle Institutionen, denen von der Republik Österreich beziehungsweise von der Republik Ungarn gesetzlich Hochschulcharakter zuerkannt wird, mit Ausnahme derjenigen Hochschulen, bei denen für die Zulassung ein Dienstverhältnis oder eine Mitgliedschaft maßgebend ist. Die Hochschulen, auf die sich das Abkommen bezieht, sind in den Anlagen 1 und 2 aufgezählt. Die Ständige Expertenkommission gemäß Art. 6 kann diese Anlagen einvernehmlich ändern;
2. der Ausdruck „akademischer Grad“ jeden Diplomgrad oder Doktorgrad, der von einer Hochschule als Abschluß eines ordentlichen Studiums verliehen wird;
3. der Ausdruck „Prüfung“ sowohl Abschlußprüfungen eines ordentlichen Studiums als auch Teilprüfungen oder Zwischenprüfungen innerhalb eines ordentlichen Studiums.

Artikel 2

(1) Auf Antrag des Studierenden werden einschlägige Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen gegenseitig angerechnet und anerkannt. Nicht absolvierte Prüfungen, die nach den Studienz Vorschriften der aufnehmenden Hochschule verpflichtend vorgeschrieben sind, sind nachzuholen.

(2) Ob ein einschlägiges Studium vorliegt, wird von jener Hochschule beurteilt, an die der Antrag auf Anrechnung von Studienzeiten beziehungsweise auf Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungen gerichtet worden ist.

(3) Von österreichischen Studierenden der Studienrichtung Finno-Ugristik an einer ungarischen Universität absolvierte Semester werden bis zum Höchstausmaß von zwei Semestern auf die Studien-

dauer in Österreich voll angerechnet und die während dieser Semester positiv abgelegten Prüfungen voll anerkannt. Voraussetzung ist, daß dieser Studierende das Studium in Ungarn als Hörer gemäß den ungarischen Studienvorschriften absolviert hat und die entsprechenden Universitätszeugnisse vorlegt.

(4) Von ungarischen Studierenden der Studienrichtung Germanistik an einer österreichischen Universität absolvierte Semester werden bis zum Höchstausmaß von zwei Semestern auf die Studiendauer in Ungarn voll angerechnet und die während dieser Semester positiv abgelegten Prüfungen voll anerkannt. Voraussetzung ist, daß dieser Studierende das Studium in Österreich als ordentlicher Hörer gemäß den österreichischen Studienvorschriften absolviert hat und die entsprechenden Universitätszeugnisse vorlegt.

(5) Voraussetzung für die Anwendbarkeit der Abs. 3 und 4 ist in beiden Vertragsstaaten, daß diese Studierenden mindestens die Hälfte ihres Studiums im Heimatstaat abgeschlossen haben.

Artikel 3

Akademische Grade und Studienabschlüsse berechtigen den Inhaber zu einem weiterführenden oder einem weiteren Studium an den Hochschulen des jeweiligen anderen Vertragsstaates ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen, wenn und insoweit der Bewerber im Staate der Verleihung beziehungsweise des Studienabschlusses zu einem weiterführenden beziehungsweise weiteren Studium ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen unmittelbar berechtigt ist.

Artikel 4

Der Inhaber eines akademischen Grades ist berechtigt, diesen im jeweils anderen Vertragsstaat in der Form zu führen, wie er auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen des Herkunftsstaates geführt werden darf. Mit dem Recht zur Führung des akademischen Grades sind unmittelbar keine Berufsrechte verbunden.

Artikel 5

Die sonstigen in den beiden Vertragsstaaten geltenden allgemeinen und besonderen Regelungen über die Zulassung zum Studium, insbesondere über das Erfordernis ausreichender Kenntnis der Unterrichtssprache, werden durch dieses Abkommen nicht berührt.

Artikel 6

(1) Zur Beratung aller Fragen, die sich aus diesem Abkommen ergeben, wird eine Ständige Expertenkommission eingesetzt, die aus je bis zu drei von den beiden Vertragsstaaten zu nominierenden Mitgliedern besteht. Die Liste der Mitglieder wird dem jeweils anderen Vertragsstaat auf diplomatischem Weg übermittelt. Diese Kommission tritt mit dem Inkrafttreten dieses Abkommens an die Stelle der Ständigen Expertenkommission gemäß Art. 4 des Abkommens zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse für die Zulassung zu den Universitäten vom 16. Juli 1982.

(2) Die Ständige Expertenkommission tritt auf Wunsch eines der beiden Vertragsstaaten zusammen. Der Tagungsort wird jeweils auf diplomatischem Weg vereinbart.

Artikel 7

(1) Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach dem Monat in Kraft, in welchem die beiden Vertragsstaaten einander schriftlich auf diplomatischem Weg mitgeteilt haben, daß die jeweiligen innerstaatlichen Erfordernisse für das Inkrafttreten erfüllt sind.

(2) Mit dem Inkrafttreten dieses Abkommens tritt das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Gleichwertigkeit der Studien an den Universitäten und der akademischen Grade vom 8. März 1983 außer Kraft.

(3) Das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse für die Zulassung zu den Universitäten vom 16. Juli 1982 wird durch dieses Abkommen mit Ausnahme der Ständigen Expertenkommission (Art. 6 Abs. 1 letzter Satz) nicht berührt.

Artikel 8

Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Jeder Vertragsstaat kann das Abkommen unter Einhaltung einer einjährigen Frist schriftlich kündigen.

742 der Beilagen

3

Geschehen zu Budapest, am 23. April 1997, in zwei Urschriften in deutscher und ungarischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

Für die Republik Österreich:

Einem

Für die Republik Ungarn:

Magyar

Anlage 1

Ungarische Hochschulen gemäß Art. 1 Z 1

A. Universitäten:

A/1. Staatliche Universitäten:

Veterinärmedizinische Universität Budapest
 Wirtschaftsuniversität Budapest
 Technische Universität Budapest
 Landwirtschaftliche Universität Debrecen
 Medizinische Universität Debrecen
 Lorand Eötvös Universität Budapest
 Universität für Forstwirtschaft und Holztechnologie Sopron
 Landwirtschaftliche Universität Gödöllő
 Imre Haynal Universität für Gesundheitswissenschaften Budapest
 Janus Pannonius Universität Pecs
 Attila Jozsef Universität Szeged
 Universität für Gartenbau und Nahrungsmittelindustrie Budapest
 Lajos Kossuth Universität Debrecen
 Ferenc Liszt Musikakademie Budapest
 Ungarische Akademie für Angewandte Künste Budapest
 Ungarische Akademie für Bildende Künste Budapest
 Ungarische Universität für Leibeserziehung Budapest
 Universität Miskolc
 Pannonische Landwirtschaftliche Universität Keszthely
 Medizinische Universität Pecs
 Semmelweis Medizinische Universität Budapest
 Albert Szent-Györgyi Medizinische Universität Szeged
 Akademie für Schauspiel und Film Budapest
 Universität Veszprem

A/2. Kirchliche Universitäten:

Gaspar Karoli Calvinistische Universität Budapest
 Theologische Akademie der Reformierten Kirche Debrecen
 Lutheranische Theologische Akademie Budapest
 Jüdisches Theologisches Seminar Budapest
 Peter Pazmany Katholische Universität Budapest

B. „Hochschulen“ („Főiskolák“)

B/1. Staatliche Hochschulen:

Janos Apaczai Csere Hochschule für Grundschullehrerausbildung Győr
 Hochschule für Verwaltung Budapest
 Donat Banki Technische Hochschule Budapest
 Gusztav Barczy Hochschule für Sonderschullehrer
 Elek Benedek Hochschule für Kindergärtnerausbildung Sopron
 Daniel Berzsenyi Hochschule für Lehrerbildung Szombathely
 György Bessenyei Hochschule für Lehrerbildung Nyiregyhaza
 Terez Brunszvik Hochschule für Kindergärtnerausbildung Szarvas
 Hochschule für Grundschullehrerausbildung Budapest
 Comenius Hochschule für Grundschullehrerausbildung Sarospatak
 Mihaly Vitez Csokonai Hochschule für Grundschullehrerausbildung Kaposvar
 Jozsef Eötvös Hochschule für Grundschullehrerausbildung Baja

Karoly Eszterhazy Hochschule für Lehrerbildung Eger
 Hochschule für Maschinenbau und Automatisierungswesen Keskemet
 Hochschule für Kindergärtnerausbildung Hajduböszörmény
 Gyula Illyes Hochschule für Pädagogik Szekszard
 Hochschule für Grundschullehrerausbildung Jaszbereny
 Gyula Juhasz Hochschule für Lehrerbildung Szeged
 Kalman Kando Technische Hochschule Budapest
 Hochschule für Grundschullehrerausbildung Kecskemet
 Hochschule für Handel und Wirtschaft Szolnok
 Hochschule für Handel, Versorgung und Tourismus Budapest
 Hochschule für Leichtindustrie Budapest
 Sandor Körösi Csoma Hochschule Bekescsaba
 Hochschule für Außenhandel Budapest
 Ungarische Hochschule für Tanz Budapest
 Hochschule für Finanz und Rechnungswesen Budapest
 Mihaly Pollack Technische Hochschule Pecs
 Istvan Szechenyi Hochschule Györ
 Miklos Ybl Technische Hochschule Budapest

B/2. Kirchliche Hochschulen:

Baptistische Theologische Akademie Budapest
 Theologische Hochschule Eger
 Theologische Hochschule Esztergom
 Bibelhochschule der Evangelikalen Pfingstgemeinde Budapest
 Franciskanische Theologische Hochschule Budapest
 Griechisch-Katholische Theologische Hochschule Nyiregyhaza
 Theologische Hochschule Györ
 Theologisches Seminar der Sieben-Tage-Adventistenkirche Budapest
 Ferenc Kölcsey Hochschule für Reformatorische Grundschullehrerausbildung Debrecen
 Ost-Mitteleuropäische Bibelschule und Ausbildungsinstitut für Pastoren Budapest
 Saint Gellert Hochschule Pannonhalma
 Reformierte Theologische Hochschule Papa
 Theologische Hochschule Pecs
 Hochschule des Piaristenordens für Theologie und Lehrerbildung Budapest
 Theologische Akademie der Reformierten Kirche Sarospatak
 Sola Scriptura Hochschule für Pastorenausbildung und Theologie Budapest
 Theologische Hochschule Szeged
 Theologische Hochschule St. Benedikt Nagyvenyim
 Gate Of Tan Buddhistische Hochschule Budapest
 Theologische Hochschule Veszprem
 John Wesley Hochschule für Pastorenausbildung Budapest
 Janos Vitez Katholische Hochschule für Grundschullehrerausbildung Esztergom
 Katholische Hochschule für Lehrerbildung Zsambek

B/3. Andere private Hochschulen:

Denes Gabor Hochschule für Informatik Budapest
 Janos Kodolanyi Hochschule Szekesfehervar
 Hochschule für Moderne Betriebswissenschaftliche Studien Tatabanya
 Andras Petö Institut für Führungskräfteausbildung Budapest

Anlage 2

Österreichische Hochschulen gemäß Art. 1 Z 1

A. Universitäten:

Universität Wien
 Universität Graz
 Universität Innsbruck
 Universität Salzburg
 Technische Universität Wien

Technische Universität Graz
 Montanuniversität Leoben
 Universität für Bodenkultur Wien
 Veterinärmedizinische Universität Wien
 Wirtschaftsuniversität Wien
 Universität Linz
 Universität Klagenfurt

B. Hochschulen künstlerischer Richtung:

Akademie der bildenden Künste in Wien
 Hochschule für angewandte Kunst in Wien
 Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien
 Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg
 Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz
 Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz

C. Fachhochschul-Studiengänge:

Automatisierte Anlagen- und Prozeßtechnik (Trägerverein zur Vorbereitung und Errichtung von Fachhochschulen in Oberösterreich, Standort Wels)
 Bauingenieurwesen-Projektmanagement (Technikum Kärnten, Spittal an der Drau)
 Bauplanung und Baumanagement (Technikum Joanneum Ges.m.b.H., Standort Übelbach)
 Betriebliches Prozeß- und Projektmanagement (Verein Technikum Vorarlberg, Dornbirn)
 Elektronik (Verein zur Förderung eines Fachhochschul-Studienganges Elektronik in Wien, Wien)
 Elektronik (Technikum Kärnten, Spittal an der Drau)
 Fertigungsautomatisierung (Verein Technikum Vorarlberg, Dornbirn)
 Gebäudetechnik (Verein zur Errichtung und Führung einer wirtschaftlich-technischen Fachhochschule Burgenland, Standort Pinkafeld)
 Holztechnik und Holzwirtschaft (Schulverein der Sägewerker Österreichs, Kuchl)
 Industrial Design (Technikum Joanneum Ges.m.b.H., Standort Graz)
 Industrielle Elektronik (Technikum Joanneum Ges.m.b.H., Standort Kapfenberg)
 Industriewirtschaft (Technikum Joanneum Ges.m.b.H., Standort Kapfenberg)
 Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Verein zur Errichtung und Führung einer wirtschaftlich-technischen Fachhochschule Burgenland, Eisenstadt)
 Präzisions-, System- und Informationstechnik (Wiener Neustädter Bildungs- und Forschungs Ges.m.b.H., Wiener Neustadt)
 Produktions- und Managementtechnik (Trägerverein zur Vorbereitung und Errichtung von Fachhochschulen in Oberösterreich, Standort Steyr)
 Software-Engineering (Trägerverein zur Vorbereitung und Errichtung von Fachhochschulen in Oberösterreich, Standort Hagenberg)
 Telekommunikationstechnik und -systeme (Techno-Z Salzburg)
 Tourismus-Management (Wirtschaftskammer Wien, Hotel- und Tourismusschulen Modul, Wien)
 Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft (Internationales Management Center Krems Ges.m.b.H., Krems)
 Wirtschaftsberatende Berufe (Wiener Neustädter Bildungs- und Forschungs Ges.m.b.H., Wiener Neustadt)

Egyezmény a Magyar Köztársaság és az Osztrák Köztársaság között a felsőoktatási intézményekben végzett tanulmányok egyenértékűségének elismeréséről

- Az Osztrák Köztársaság és a Magyar Köztársaság (a továbbiakban: Szerződő Államok),
- a közöttük lévő baráti kapcsolatok szellemében,
 - azzal a szándékkal, hogy elősegítsék a cserét a tudományban és az együttműködést a felsőoktatás területén,
 - abból a célból, hogy megkönnyítsék a Szerződő Államok hallgatóinak a tanulmányok folytatását a másik Szerződő Államban,
 - tudatában annak, hogy mindkét országban sok a közös vonás a felsőoktatás területén,
 - folytatva a Szerződő Államok között az egyenértékűsítés bilaterális szabályozását, melyet az érettségi bizonyítványok egyenértékűségéről az egyetemi felvételek érdekében 1982. július 16-

án kötött egyezményvel, valamint az egyetemi tanulmányok és felsőoktatási fokozatok egyenértékűségéről 1983. március 8-án kötött egyezményvel indítottak meg,
– tekintettel az Európa Tanács és az UNESCO keretében a Szerződő Államok által az egyenértékűsítésekre vonatkozóan aláírt egyezményre,
az alábbiakban állapodtak meg:

1. cikk

Ebben az Egyezményben:

1. a „felsőoktatási intézmény” kifejezés mindazokat az intézményeket jelenti, amelyeknél a Szerződő Államok a felsőoktatási jelleget törvényesen elismerték, kivéve azokat a felsőoktatási intézményeket, amelyeknél a felvétel előfeltétele szolgálati viszony vagy testületi tagság. Azokat a felsőoktatási intézményeket, amelyekre az Egyezmény kiterjed, az 1. és 2. melléklet tartalmazza. Az Állandó Szakértői Bizottság e mellékleteket a 6. cikknek megfelelően kölcsönös egyetértésben változtathatja meg;
2. a „felsőoktatási fokozat” kifejezés mindazon diploma- vagy doktori fokozatot jelenti, melyet valamely felsőoktatási intézmény az előírás szerinti tanulmányok lezárásaként ítél oda;
3. a „vizsga” kifejezés jelenti mind valamely előírás szerinti tanulmányok záróvizsgáit, mind az előírás szerinti tanulmányok folyamán letett részvizsgákat vagy közbenső vizsgákat.

2. cikk

(1) A tanulmányokat végző kérelmére bizonyos tanulmányi idők, tanulmányi teljesítmények és vizsgák kölcsönösen beszámíthatók és elismerhetők. Azon hiányzó vizsgákat, melyeket a felvevő felsőoktatási intézmény tanulmányi előírásaiban kötelezőként tüntet fel, pótolni kell.

(2) Azt, hogy egyező tanulmányokról van-e szó, az a felsőoktatási intézmény dönti el, amelyhez a tanulmányi idők beszámítására, illetve a tanulmányi teljesítmények és vizsgák elismerésére a kérelmet benyújtották.

(3) Osztrák hallgató által valamely magyar egyetem finn-ugor szakán elvégzett félévek Ausztriában a teljes tanulmányi időbe legfeljebb két félév terjedelméig számíthatók be és az e félévek alatt eredményesen letett vizsgák ismerhetők el teljesen. Előfeltétel, hogy e tanulmányokat Magyarországon a hallgató a magyar tanulmányi előírásoknak megfelelően elvégezze és a megfelelő egyetemi bizonyítványokat bemutassa.

(4) Magyar hallgató által valamely osztrák egyetem germanisztika szakán elvégzett féléveket Magyarországon legfeljebb két félév erejéig számítanak be a tanulmányi időbe és az e félévek alatt eredményesen letett vizsgákat ismerik el teljesen. Előfeltétel, hogy ezeket a tanulmányokat Ausztriában mint rendes hallgató az osztrák tanulmányi előírásoknak megfelelően elvégezze és a megfelelő egyetemi bizonyítványokat bemutassa.

(5) A 3. és 4. pontoknak a Szerződő Államokban való alkalmazhatóságának előfeltétele, hogy a hallgatók tanulmányaiknak legalább a felét hazájukban elvégezzék.

3. cikk

Felsőoktatási fokozatok és tanulmányi záróvizsgák a tulajdonosukat ráépülő vagy további tanulmányokra jogosítják fel a másik szerződő állam felsőoktatási intézményeiben pót- vagy kiegészítő vizsgák nélkül, ha és amennyiben a pályázó a fokozatot, illetve a tanulmányi végzettséget odaítélő országban pót- vagy kiegészítő vizsga nélkül közvetlenül jogosult ráépülő, illetve további tanulmányokra.

4. cikk

Valamely felsőoktatási fokozat tulajdonosa jogosult arra, hogy ezt a fokozatot a másik szerződő államban olyan formában használja, ahogyan azt a fokozatot odaítélő országban a törvényes rendelkezéseknek megfelelően használnia szabad. A felsőoktatási fokozat használati jogához nem kapcsolódnak közvetlenül a szakmai munkavállalást biztosító jogok.

5. cikk

A felsőoktatási intézménybe való felvételre vonatkozó, a Szerződő Államokban hatályos egyéb általános és különleges szabályokat – különösen az oktatási nyelv megfelelő ismeretének követelményét – a jelen Egyezmény nem érinti.

6. cikk

(1) A jelen Egyezményből adódó valamennyi kérdés megvitatására Állandó Szakértői Bizottság létesül, amely a Szerződő Államok által kinevezendő legfeljebb 3-3 tagból áll. A tagok névsorát a Szerződő Államok diplomáciai úton közlik egymással. E Bizottság a jelen Egyezmény hatályossá válása után azon Állandó Szakértői Bizottság helyébe lép, amely az Osztrák Köztársaság és a Magyar Népköztársaság által az érettségi bizonyítványok egyenértékűségéről az egyetemi felvételek érdekében 1982. július 16-án megkötött Egyezmény 4. cikkelye értelmében működött.

(2) Az Állandó Szakértői Bizottság a Szerződő Államok egyikének kívánságára ül össze. Az ülés helyét mindig diplomáciai úton egyeztetik.

7. cikk

(1) Jelen Egyezmény azon hónapot követő harmadik hónap első napján lép hatályba, amelyben a Szerződő Államok diplomáciai úton írásban kölcsönösen közölték egymással, hogy a hatályba lépéshez a mindenkori honi követelményeket teljesítették.

(2) Jelen Egyezmény hatályba lépésével egyidejűleg hatályát veszti az Osztrák Köztársaság és a Magyar Népköztársaság között 1983. március 8-án az egyetemi tanulmányok és egyetemi fokozatok egyenértékűségéről kötött Egyezmény.

(3) Jelen Egyezmény az Osztrák Köztársaságban és a Magyar Népköztársaságban kiállított érettségi bizonyítványok egyetemi felvétel szempontjából való egyenértékűségéről szóló, 1982. július 16-án kötött Egyezményt - az Állandó Szakértői Bizottság kivételével (6. cikk, 1. bekezdés utolsó mondata) - nem érinti.

8. cikk

Jelen Egyezmény határozatlan időre szól. A Szerződő Államok mindegyike egyéves felmondási idő betartásával írásban felmondhatja az Egyezményt.

Aláírták Budapestn 1997. április 23-án két eredeti példányban magyar és német nyelven, melyből mindkét szöveg egyaránt hiteles.

Az Osztrák Köztársaság részéről:

Einem

A Magyar Köztársaság részéről:

Magyar

1. számú melléklet**A./ Egyetemek:****A/1. Állami egyetemek:**

Eötvös Loránd Tudományegyetem /Budapest/
 Janus Pannonius Tudományegyetem /Pécs/
 József Attila Tudományegyetem /Szeged/
 Kossuth Lajos Tudományegyetem /Debrecen/
 Budapesti Műszaki Egyetem /Budapest/
 Miskolci Egyetem /Miskolc/
 Veszprémi Egyetem /Veszprém/
 Zrínyi Miklós Nemzetvédelmi Egyetem /Budapest/
 Budapesti Közgazdaságtudományi Egyetem /Budapest/
 Semmelweis Orvostudományi Egyetem /Budapest/
 Debreceni Orvostudományi Egyetem /Debrecen/
 Haynal Imre Egészségtudományi Egyetem /Budapest/
 Pécsi Orvostudományi Egyetem /Pécs/
 Szent-Györgyi Albert Orvostudományi Egyetem /Szeged/
 Állatorvostudományi Egyetem /Budapest/
 Debreceni Agrártudományi Egyetem /Debrecen/
 Soproni Egyetem /Sopron/
 Gödöllői Agrártudományi Egyetem /Gödöllő/

Kertészeti és Élelmiszeripari Egyetem /Budapest/
Pannon Agrártudományi Egyetem /Keszthely/

A/2. Egyházi egyetemek:

Debreceni Református Hittudományi Egyetem /Debrecen/
Evangélikus Teológiai Akadémia /Budapest/
Károli Gáspár Református Egyetem /Budapest/
Országos Rabbiképző Intézet /Budapest/
Pázmány Péter Katolikus Egyetem /Budapest/

B./ Főiskolák:

B/1. Állami főiskolák:

Bánki Donát Műszaki Főiskola /Budapest/
Gépipari és Automatizálási Műszaki Főiskola /Kecskemét/
Kandó Kálmán Műszaki Főiskola /Budapest/
Könnyűipari Műszaki Főiskola /Budapest/
Széchenyi István Főiskola /Győr/
Ybl Miklós Műszaki Főiskola /Budapest/
Bárczi Gusztáv Gyógypedagógiai Tanárképző Főiskola /Budapest/
Berzsenyi Dániel Tanárképző Főiskola /Szombathely/
Bessenyei György Tanárképző Főiskola /Nyíregyháza/
Eszterházy Károly Tanárképző Főiskola /Eger/
Juhász Gyula Tanárképző Főiskola /Szeged/
Magyar Testnevelési Egyetem /Budapest/
Apáczai Csere János Tanítóképző Főiskola /Győr/
Benedek Elek Pedagógiai Főiskola /Sopron/
Brunszvik Teréz Óvóképző Főiskola /Szarvas/
Budapesti Tanítóképző Főiskola /Budapest/
Csokonai Vitéz Mihály Tanítóképző Főiskola /Kaposvár/
Comenius Tanítóképző Főiskola /Sárospatak/
Eötvös József Főiskola /Baja/
Hajdúböszörményi Wargha István Pedagógiai Főiskola /Hajdúböszörmény/
Illyés Gyula Pedagógiai Főiskola /Szekszárd/
Jászberényi Tanítóképző Főiskola /Jászberény/
Kőrösi Csoma Sándor Főiskola /Békéscsaba/
Kecskeméti Tanítóképző Főiskola /Kecskemét/
Külkereskedelmi Főiskola /Budapest/
Kereskedelmi és Gazdasági Főiskola /Szolnok/
Kereskedelmi, Vendéglátóipari és Idegenforgalmi Főiskola /Budapest/
Pénzügyi és Számviteli Főiskola /Budapest/
Liszt Ferenc Zeneművészeti Főiskola /Budapest/
Magyar Iparművészeti Főiskola /Budapest/
Magyar Képzőművészeti Főiskola /Budapest/
Magyar Táncművészeti Főiskola /Budapest/
Színház- és Filmművészeti Főiskola /Budapest/
Kodály Zoltán Zenepedagógiai Intézet /Kecskemét/
Államigazgatási Főiskola /Budapest/
Rendőrtiszti Főiskola /Budapest/
Bolyai János Katonai Műszaki Főiskola /Budapest/

B/2. Egyházi főiskolák:

Baptista Teológiai Akadémia /Budapest/
Egri Hittudományi Főiskola /Eger/
Esztergomi Hittudományi Főiskola /Esztergom/
Evangéliumi Pünkösdi Közösség Bibliai Főiskola /Budapest/
Ferences Hittudományi Főiskola /Budapest/
Görögkatolikus Hittudományi Főiskola /Nyíregyháza/
Győri Hittudományi Főiskola /Győr/
H.N. Adventista Egyházi Lelkészképző Intézet /Budapest/

Kölcsey Ferenc Református Tanítóképző Főiskola /Debrecen/
 Pannonhalmi Szent Gellért Hittudományi Főiskola /Pannonhalma/
 Pápai Református Teológiai Akadémia /Pápa/
 Pécsi Püspöki Hittudományi Főiskola /Pécs/
 Piarista Hittudományi és Tanárképző Főiskola /Budapest/
 Sárospataki Református Teológiai Akadémia /Sárospatak/
 Sola Scriptura Lelkészképző és Teológiai Főiskola /Budapest/
 Szegedi Hittudományi Főiskola /Szeged/
 Szent Bernát Hittudományi Főiskolája /Zirc/
 Szent Pál Akadémia /Budapest/
 A Tan Kapuja Buddhista Főiskola /Budapest/
 Veszprémi Érseki Hittudományi Főiskola /Veszprém/
 Vitéz János Római Katolikus Tanítóképző Főiskola /Esztergom/
 Wesley János Lelkészképző Főiskola /Budapest/
 Zsámbéki Katolikus Tanítóképző Főiskola /Zsámbék/

C. Egyéb főiskolák:

Általános Vállalkozási Főiskola /Budapest/
 Gábor Dénes Főiskola /Budapest/
 Kodolányi János Főiskola /Székesfehérvár/
 Modern Üzleti Tudományok Főiskolája /Tatabánya/
 Mozgássérültek Petô András Nevelőképző és Nevelőintézete /Budapest/
 Nemzetközi Üzleti Akadémia /Budapest/

2. számú melléklet

A. Egyetemek:

Universität Wien
 Universität Graz
 Universität Innsbruck
 Universität Salzburg
 Technische Universität Wien
 Technische Universität Graz
 Montanuniversität Leoben
 Universität für Bodenkultur Wien
 Veterinärmedizinische Universität Wien
 Wirtschaftsuniversität Wien
 Universität Linz
 Universität Klagenfurt

B. Művészeti felsőoktatási intézmények:

Akademie der bildenden Künste in Wien
 Hochschule für angewandte Kunst in Wien
 Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien
 Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg
 Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz
 Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz

C. Egyéb felsőoktatási intézmények:

Automatisierte Anlagen- und Prozeßtechnik /Trägerverein zur Vorbereitung und Errichtung von Fachhochschulen in Oberösterreich, Standort Wels/
 Elektronik /Verein zur Förderung eines Fachhochschul-Studienganges Elektronik in Wien, Wien/
 Fertigungsautomatisierung /Verein Technikum Vorarlberg, Dornbirn/
 Gebäudetechnik und Energieplanung /Verein zur Errichtung und Führung einer wirtschaftlich-technischen Fachhochschule Burgenland, Eisenstadt, Standort Pinkafeld)
 Internationale Wirtschaftsbeziehungen /Verein zur Errichtung und Führung einer wirtschaftlich-technischen Fachhochschule Burgenland, Eisenstadt/
 Präzisions-, System- und Informationstechnik /Wiener Neustädter Bildungs- und Forschungs Ges.m.b.H., Wiener Neustadt/
 Software-Engineering /Trägerverein zur Vorbereitung und Errichtung von Fachhochschulen in Oberösterreich, Standort Hagenberg/
 Tourismus-Management /Wirtschaftskammer Wien, Hotel- und Tourismusschulen Modul, Wien/

10

742 der Beilagen

Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft /Internationales Management Center Krems Ges.m.b.H.,
Krems/

Wirtschaftsberatende Berufe /Wiener Neustädter Bildungs- und Forschungs Ges.m.b.H., Wiener Neu-
stadt/

Vorblatt**Problem:**

Anerkennungsfragen im Hochschulbereich zwischen Österreich und Ungarn treten relativ häufig auf. Die derzeit geltenden Regelungen werden den Hochschulsystemen beider Staaten vielfach nicht mehr gerecht.

Ziel:

Ziel des Abkommens ist es, die Fragen von Anerkennungen und Gleichwertigkeiten in genereller Form neu zu regeln, wobei bestehende Abkommen mit anderen Staaten als Vorbild dienen sollen.

Inhalt:

Das Abkommen legt die Bedingungen fest, unter denen Studien zwischen beiden Vertragsstaaten angerechnet, Prüfungen anerkannt und akademische Grade geführt werden können. Die Bestimmungen umfassen den Bereich der Universitäten, der Hochschulen künstlerischer Richtung und der Fachhochschul-Studiengänge.

Alternativen:

Beurteilung der Gleichwertigkeiten nach den derzeit geltenden Regelungen.

Kosten:

Durch das Abkommen werden gegenüber den derzeit geltenden Regelungen keine Kosten verursacht.

EU-Konformität:

Das Abkommen berührt keine Zuständigkeiten des EU-Rechtes. Die Konformität ist daher gegeben.

12

742 der Beilagen

Erläuterungen

Allgemeiner Teil

Das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Ungarn über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich hat gesetzändernden und Gesetzesergänzenden Charakter und bedarf daher gemäß Art. 50 Abs. 1 B-VG der Genehmigung durch den Nationalrat. Es hat nicht politischen Charakter und ist der unmittelbaren Anwendung im innerstaatlichen Rechtsbereich zugänglich, sodaß die Erlassung von Gesetzen gemäß Art. 50 Abs. 2 B-VG nicht erforderlich ist. Das Abkommen enthält keine verfassungsändernden Bestimmungen. Eine Zustimmung des Bundesrates gemäß Art. 50 Abs. 1 zweiter Satz B-VG ist nicht erforderlich, da keine Angelegenheiten, die den selbständigen Wirkungsbereich der Länder betreffen, geregelt werden.

Ziel des Abkommens ist es, die Gleichwertigkeiten im Universitäts- beziehungsweise Hochschulbereich, das heißt die gegenseitige Anerkennung von Studien, Prüfungen und akademischen Graden, festzulegen. Die Wirkung des Abkommens bezieht sich ausschließlich auf den effectus academicus, nicht auf die Nostrifizierung oder die Berufsausübung. Es soll die Universitäten beziehungsweise Hochschulen von den Bewertungen der akademischen Teilleistungen im Einzelfall entlasten, ohne allerdings automatisch volle Studien anzuerkennen. Die Festlegungen gründen sich auf den Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens in die Qualität der Hochschulbildung im jeweils anderen Vertragsstaat.

Das Abkommen soll an die Stelle des Abkommens zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Gleichwertigkeit der Studien an den Universitäten und der akademischen Grade, BGBl. Nr. 123/1985, treten, das dem heutigen Stand der Bildungssysteme in beiden Vertragsstaaten nicht mehr gerecht wird.

Das Abkommen wurde auf der Grundlage der Beratungen der Ständigen Expertenkommission gemäß Art. 4 des Abkommens zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse für die Zulassung zu den Universitäten, BGBl. Nr. 318/1984, formuliert; die Rektorenkonferenzen beider Vertragsstaaten waren an den Beratungen beteiligt. Abkommen mit fast gleichem Wortlaut bestehen zwischen Österreich und Deutschland (BGBl. Nr. 368/1983), zwischen Österreich und den Niederlanden (BGBl. Nr. 662/1986), zwischen Österreich und der Schweiz (BGBl. Nr. 678/1984) sowie zwischen Österreich und Polen (BGBl. Nr. 759/1995).

Es handelt sich ausschließlich um Anerkennungen ohne direkte Auswirkungen auf Berufstätigkeiten. Daher bestehen keine einschlägigen EU-Regelungen. Außerdem hat Österreich fast gleichlautende Abkommen mit Deutschland und den Niederlanden abgeschlossen, Ungarn seinerseits mit Deutschland und Spanien. Daher ist die EU-Konformität gegeben.

Besonderer Teil

Zu Art. 1:

In diesem Artikel werden die im Abkommen verwendeten fachspezifischen Ausdrücke erläutert. Als „Hochschulen“ sind alle Institutionen anzusehen, denen von einem der beiden Vertragsstaaten Hochschulcharakter zuerkannt wird. In Österreich sind dies derzeit die Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung sowie diejenigen Institutionen, die Fachhochschul-Studiengänge anbieten. Die ungarischen Militär- und Polizeihochschulen sind von der Anwendung ausgenommen.

Die Definitionen sind notwendig, um die verschiedenen Fachausdrücke in beiden Vertragsstaaten auf einen Nenner zu bringen.

Zu Art. 2:

Dieser Artikel ist das materielle Kernstück des Abkommens und legt fest, welche Studien in den beiden Vertragsstaaten von den Hochschulen angerechnet und welche Prüfungen anerkannt werden. Dies bedeutet im einzelnen:

In entsprechenden Studienrichtungen (die Entsprechung ist von der beurteilenden Hochschule festzustellen) werden die zurückgelegten Semester angerechnet. Alle Studien- und Prüfungsleistungen werden, sofern sie sich einem bestimmten Prüfungsfach an der beurteilenden Hochschule zuordnen lassen, angerechnet bzw. anerkannt; eine weitere inhaltliche Überprüfung (zB Inhalte von Lehrveranstaltungen, Stundenzahlen in einem abgeschlossen Prüfungsfach usw.) haben nicht stattzufinden.

742 der Beilagen

13

Eine ungarische Zwischenprüfung nach vier Semestern ist beispielsweise als erste Diplomprüfung des entsprechenden österreichischen Universitätsstudiums – falls vorhanden – anzuerkennen. Der Antragsteller hat das Recht, sofort in den zweiten Studienabschnitt einzutreten.

Prüfungsfächer, die in Österreich im ersten Studienabschnitt zwingend vorgeschrieben sind, in Ungarn aber überhaupt nicht absolviert oder negativ bewertet wurden, sind nachzuholen.

Bei den übrigen (global anerkannten) Prüfungsleistungen muß der Studierende davon ausgehen, daß er bei der Fortsetzung des Studiums und in späteren Prüfungen dieselben Vorkenntnisse haben muß, wie sie von allen Studierenden desselben Studiums in Österreich erwartet werden.

Die Abs. 3 bis 5 enthalten besondere Bestimmungen für die globale Anrechnung bzw. Anerkennung im Bereich der Studienrichtungen Deutsche Philologie bzw. Finno-Ugristik. Der Wortlaut stimmt mit Art. 6 des Abkommens BGBl. Nr. 123/1985 überein und ist somit bereits geltendes Recht.

Zu Art. 3:

Dieser Artikel gewährleistet, daß Absolventen von Studien in beiden Vertragsstaaten zum weiterführenden Studium – in Österreich sind dies insbesondere die Doktorats- und die Aufbaustudien – ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen zugelassen werden können, und zwar immer in dem Umfang, in welchem das abgeschlossene Studium im Herkunftsstaat zum weiterführenden Studium berechtigt.

Zu Art. 4:

Dieser Artikel legt fest, daß akademische Grade im jeweils anderen Vertragsstaat ohne weitere Zusätze entsprechend den Bestimmungen des Herkunftsstaates geführt werden dürfen. Dies ist in Österreich eine Sonderbestimmung zu § 39 AHStG. Allerdings sind mit dem Recht zur Führung keine Berufsrechte verbunden, insbesondere schließt es nicht die Nostrifizierung ein.

Zu Art. 5:

Diese Bestimmung legt fest, daß innerstaatliche Regelungen der beiden Vertragsstaaten über allfällige Kapazitätsbeschränkungen oder besondere Zulassungsbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Nachweises der ausreichenden Kenntnis der Unterrichtssprache für das gewählte Studium, nicht berührt werden.

Zu Art. 6:

Es wird eine Ständige Expertenkommission eingesetzt, die für die Beratung aller Fragen zuständig ist, die sich aus dem Abkommen ergeben. Die Ständige Expertenkommission wird auf Wunsch eines der beiden Vertragsstaaten zusammentreten. Sie ersetzt die Ständige Expertenkommission gemäß Art. 4 des Abkommens BGBl. Nr. 318/1984.

Zu Art. 7:

Abs. 1 regelt das Inkrafttreten. Abs. 2 regelt das gleichzeitige Außerkrafttreten des Abkommens BGBl. Nr. 123/1985. Abs. 3 stellt klar, daß das Abkommen über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse, BGBl. Nr. 318/1984, nicht berührt wird.

Zu Art. 8:

Dieser Artikel regelt die unbefristete Abkommensdauer und die Kündigungsmöglichkeit.